

Entscheidungsvorlage Standortsuche Fernbusbahnhof

**hier: Ergänzungsantrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 14.11.2012 zu TOP 7 des AfV am 15.11.2012
Antrag der Partei Freie Wähler vom 10.12.2013**

Anlass

Mit dem Ergänzungsantrag vom 14.11.2012 zu TOP 7 „Novellierung des Personenbeförderungsgesetzes - Omnibusbahnhof“ des AfV am 15.11.2012 bat die SPD-Stadtratsfraktion die Verwaltung, realistische Standorte für einen zentralen Fernbusbahnhof in Nürnberg vorzulegen. Dieser Fernbusbahnhof sollte sich für die Einrichtung der erforderlichen Infrastruktur (Unterstellmöglichkeiten, Sanitäreinrichtungen etc.) sowie für weitere kommerzielle Nutzungen eignen. Außerdem soll die Verwaltung berichten, wie sie die Fernbusverkehre in der Stadt steuern will, um zu verhindern, dass es zu einem „Wildwuchs“ an Haltepunkten im Stadtgebiet kommt.

Die Partei Freie Wähler fragten mit Antrag vom 10.12.2013 an, wie der Stand der Planung zu einem zentralen Fernbusbahnhof ist und ob die Stadt Nürnberg die Fernbusverkehre in der Stadt zukünftig am bestehenden ZOB an der Käthe-Strobel-Straße oder an einem neuen Fernbusbahnhof organisieren wird.

Aktuelle Situation der Fernbusverkehre in Nürnberg

Mit der zum 01.01.2013 in Kraft getretenen Novellierung des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) wurde der innerdeutsche Fernbusverkehr liberalisiert und der bis dahin bestehende Konkurrenzschutz des Eisenbahnfernverkehrs aufgehoben. Seitdem dürfen Betreiber von Fernbuslinien bei Einhaltung eines Mindestabstandes von 50 km bzw. einer Stunde Fahrtzeit zwischen zwei Haltepunkten auch Fahrgäste innerhalb Deutschlands befördern.

Seit Inkrafttreten der gesetzlichen Neuregelung wurden rd. 40 neue Fernbuslinien mit einem Haltepunkt in Nürnberg beantragt und genehmigt. Dabei halten derzeit täglich rund 110 nationale Fernbusse verschiedener Anbieter am Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) an der Käthe-Strobel-Straße (Stand September 2014). Zusätzlich zu den überwiegend neu beantragten innerdeutschen Fernbuslinien halten nach wie vor auch internationale Fernbuslinien am ZOB. Da keine Bedienungspflicht der genehmigten Haltepunkte in den internationalen Linienverkehren besteht, ist die Anzahl der internationalen Fernbusse, die den ZOB tatsächlich für Zu- und Ausstiege von Fahrgästen anfahren, nur schwer ermittelbar.

Nachdem nicht absehbar war, wie stark der Bedarf an Haltemöglichkeiten mit der Liberalisierung des Fernbusverkehrs tatsächlich zunehmen würde, wurden entsprechend dem Beschluss des Stadtrates in der Sitzung des Verkehrsausschusses am 15.11.2012 sechs zusätzliche Haltemöglichkeiten für Fernbusse in Langwasser Mitte an der Breslauer Straße ausgewiesen. Darüber hinaus steht der ehemalige Busbahnhof Rothenburger Straße befristet bis zum Ausbau des Frankenschnellweges als offizielle Haltemöglichkeit auch für Fernbuslinien zur Verfügung. Diese Haltestellen werden derzeit beinahe ausschließlich von Fernbussen genutzt, die als sog. Gelegenheitsverkehre Ski-Reisen, Vereinsausflüge u.ä. anbieten. Der Verwaltung liegen bislang keine Anträge nationaler Fernbuslinienanbieter für einen Haltepunkt an diesen beiden Standorten vor.

Parallel zur kurzfristigen Ausweisung der o.g. zusätzlichen Haltemöglichkeiten für den Fernbusverkehr ist der Flughafen Nürnberg in Eigeninitiative in Kontakt mit Fernbuslinienanbietern getreten. Anlass dafür war die Einschätzung seitens des Flughafenmanagements, dass sich Synergieeffekte zwischen dem Fernbusverkehr und dem Flugverkehr ergeben könnten. Nach erfolgreichen Verhandlungen mit dem Betreiber ADAC/Post wurde daher ein Halteplatz für Fernbusse direkt am Flughafen eingerichtet, der seit Oktober 2013 von den ADAC/Postbuslinien täglich mit rund 12 Halten bedient wird.

Eine weitere Fernbushaltestelle, die die Deutsche Bahn bereits vor der Liberalisierung des Fernbusverkehrs für ihre Fernbuslinie nach Prag eingerichtet hatte, befindet sich vor dem Mittelgebäude des Hauptbahnhofes. Diese Haltestelle wird von den IC-Fernbuslinien derzeit mit rund 20 An-/Abfahrten pro Tag bedient.

Neben den regelmäßig verkehrenden Fernbuslinien sind auch die Touristenbusse in Nürnberg zu organisieren. Als Touristenbusse werden die Busshuttle der „Flusskreuzfahrten“ vom Hafen in die Altstadt oder auch Touristenbusse, die Ausflüge und Städtetouren mit Zielen in Nürnberg anbieten, bezeichnet. Ihnen stehen derzeit die kostenfreien Haltemöglichkeiten im Stadtzentrum (Augustinerstraße, Vestnertorgraben, Spittlertorgraben, Grasersgasse) zur Verfügung. Während des Christkindlesmarktes durften die Touristenbusse bisher am ZOB und am Königstor halten, um die Besucher ein- und aussteigen zu lassen. Durch die Sperrung der rechten Fahrspur am Königstorgraben kann die Aufnahmekapazität für Touristenbusse an stark frequentierten Tagen entsprechend angepasst werden. Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, sind alle Haltestellen für Touristenbusse während des Christkindlesmarktes personell besetzt. Die Halteplätze an der Augustinerstraße stehen während der Christkindlesmarktzeit nicht zur Verfügung.

Ergebnisse der Standortuntersuchung für einen zentralen Fernbusbahnhof

Im Rahmen des durch den Stadtrat beauftragten Verfahrens zur Standortsuche für einen möglichen neuen Fernbusbahnhof hat die Verwaltung referatsübergreifend eine umfangreiche Prüfung zahlreicher Standorte im gesamten Stadtgebiet durchgeführt. Dabei wurden auch bereits zu früheren Zeiten diskutierte Standorte, wie der Nelson-Mandela-Platz, der ehemalige Busbahnhof Rothenburger Straße, Langwasser Süd und Herrnhütte, berücksichtigt. Ein Übersichtsplan zu den insgesamt 29 geprüften Standorten befindet sich in der Anlage zur Entscheidungsvorlage (Anlage 1).

Der Untersuchung der einzelnen Flächen auf eine Eignung hin als Standort für einen Fernbusbahnhof wurden folgende Kriterien zugrunde gelegt:

- * Anbindung an den ÖPNV
- * Anbindung an das Fernstraßennetz
- * Anbindung an das innerstädtische Straßennetz
- * Betroffenheiten / Nachbarnutzungen
- * Flächengröße
- * Planungsrechtliche Genehmigungsfähigkeit
- * Eigentumsverhältnisse
- * zeitliche Verfügbarkeit
- * Infrastrukturausstattung
(überdachte Wartebereiche, sanitäre Anlagen, Versorgung etc.)
- * Parkmöglichkeiten

Zur Bewertung der einzelnen Kriterien wurde ein dreistufiges Bewertungskonzept erarbeitet, das eine Einstufung der Standortkriterien nach folgenden Klassen vornahm:

- * gut (1)
- * neutral (0)
- * weniger gut (-1)
- * X (Ausschlusskriterium)

Eine detaillierte Darstellung des Bewertungskonzeptes befindet sich in der Anlage zur Entscheidungsvorlage (Anlage 2).

Die Bewertung der geprüften Standorte nach den o.g. Kriterien hat ergeben, dass sich die folgenden fünf Flächen grundsätzlich am besten als Standort für einen neuen Fernbusbahnhof eignen würden:

Flughafen

Neben einer optimalen Anbindung an den ÖPNV und einem guten Anschluss an das innerstädtische und überregionale Straßennetz bietet der Standort große Vorteile im Bereich Infrastruktur und Parkmöglichkeiten. Hinzu kommt, dass der Flughafen selbst in eigener Sache aktiv bei Fernbusunternehmen für den Standort wirbt. Seit Oktober 2013 fahren Fernbuslinien von ADAC/Postbus den Flughafen an. Lediglich die planungsrechtliche Genehmigungsfähigkeit müsste gegebenenfalls durch eine B-Planänderung erwirkt werden.

Gebersdorfer Straße / ehemaliges Kohlenlager

Die städtische Fläche im Südwesten Nürnbergs liegt direkt an der geplanten Endhaltestelle der Verlängerung der U-Bahnlinie 3. Mit Realisierung der U-Bahnverlängerung, mit der frühestens ab 2019 zu rechnen ist, wäre der Standort sehr gut an das ÖPNV-Netz und damit an das Stadtzentrum angebunden. Über die Anschlussstelle Nürnberg-Gebersdorf an die Südwesttangente in unmittelbarer Nähe ist auch das Fernstraßennetz optimal erreichbar. Bisher wurde bei den Planungen für die U-Bahn-Endhaltestelle im Bereich des ehemaligen Kohlenlagers kein Fernbusbahnhof berücksichtigt. Mit den Ausbauplänen der U-Bahnendhaltestelle wird ausschließlich ein Busbahnhof für die VAG-Buslinien geplant (siehe AfV 25.09.2014). Denkbar wäre die Unterbringung eines Fernbusbahnhofes im Erdgeschoss eines P&R-Parkhauses auf der im Flächennutzungsplan dargestellten angrenzenden Gewerbefläche.

Busbahnhof Rothenburger Straße

Der Standort befindet sich in Innenstadtnähe und ist sehr gut an den ÖPNV (U-Bahn und S-Bahn) und an das Fernstraßennetz angebunden. An dem ehemaligen Regionalbusbahnhof halten bereits heute gelegentlich verkehrende Reisbusse und einige wenige internationale Fernbuslinien. Allerdings kann dieser Standort nur als langfristige Option gesichert werden, da die gesamte Fläche für Baustelleneinrichtungen des geplanten Ausbaus des Frankenschnellweges vorgesehen ist. Die Fläche liegt außerdem innerhalb des Bebauungsplanes Nr. 4380, der für den Standort Gewerbe mit teilweise Verkehrsfläche im Erdgeschoss vorsieht. Es müsste demnach für eine Teilfläche eine Änderung des Bebauungsplanes vorgenommen werden.

Thon Endhaltestelle

Nach Auflassung der derzeit noch bestehenden Straßenbahndstation steht das Grundstück für neue Nutzungen zur Verfügung. Die direkte Anbindung an die Straßenbahnlinie 4, eine gute Erreichbarkeit des Fernstraßennetzes über die B4 und die bereits vorhandene Infrastruktur machen den Standort zu einer geeigneten Lage für einen Fernbusbahnhof. Es muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass der Erlös aus der Vermarktung des Grundstücks bei der Finanzierung der sich bereits im Bau befindlichen Straßenbahnverlängerung angerechnet wird und daher bereits Pläne für die Ansiedelung hochwertiger Nutzungen bestehen. Um diesen unterschiedlichen Ansprüchen gerecht zu werden, könnte eine Kombination aus gewerblicher Nutzung mit einem ZOB im Erdgeschoss sinnvoll sein.

Am Wegfeld

Eine direkte Anbindung an das Fernstraßennetz und die Straßenbahn sowie die Mitnutzung der zukünftig vorhandenen Infrastruktur machen den dezentral gelegenen Standort im Nürnberger Norden aus verkehrlicher Sicht zu einem grundsätzlich geeigneten Standort für einen Fernbusbahnhof. Im südlichen Bereich der geplanten Straßenbahndhaltestelle befindet sich eine Fläche zur Erweiterung des P&R-Parkplatzes, die als Haltemöglichkeit für Fernbusse gegebenenfalls in Frage kommen könnte.

In der Anlage zur Entscheidungsvorlage (Anlagen 3-7) sind diese fünf Standorte als Steckbrief mit einer detaillierten Auflistung der einzelnen Bewertungskriterien und einem Lageplan dargestellt.

Bewertung der aktuellen Situation der Fernbusverkehre in Nürnberg

Im Gegensatz zu vielen anderen Städten in Deutschland, die durch den expandierenden Fernbusmarkt in Bedrängnis geraten, befindet sich Nürnberg schon heute in der komfortablen Situation, einen ZOB in bester Innenstadtlage direkt am Hauptbahnhof anbieten zu können. Obwohl aufgrund der Anzahl der internationalen Liniengenehmigungen zu Beginn der Liberalisierung des Fernbusverkehrs davon ausgegangen werden musste, dass der ZOB zeitweise gut ausgelastet bzw. sogar überbelegt wäre, haben die Erfahrungen der letzten Monate gezeigt, dass die Anzahl der Fernbusse, die den ZOB tatsächlich anfahren, deutlich geringer ausfällt, als anfangs angenommen. Eine Hauptursache dafür sind ausgestellte Liniengenehmigungen, die zu bestimmten Zeiten eine theoretische Überbelegung der Halteplätze am ZOB suggerieren, faktisch aber nur selten genutzt werden.

Die anfänglichen Befürchtungen, dass Nürnberg von einer Fernbuswelle überrollt werden könnte, haben sich bisher nicht bestätigt. Die Abwicklung der Fernbusse am ZOB hat bislang trotz der zusätzlichen nationalen Fernbuslinien auch während der Spitzenzeiten in den Sommermonaten und während der Christkindlesmarktzeit funktioniert, da der ZOB während der bayerischen Schulferienzeiten und während der Adventszeit durch eine von SÖR beauftragte Firma bewirtschaftet wird. Die Mitarbeiter der beauftragten Firma haben eine ordnende Funktion am ZOB und erheben in diesem Zeitraum eine Einfahrtsgebühr von derzeit 5 Euro.

Nach aktuellen Informationen möchten die Fernbusunternehmen das Fernbusliniennetz in Deutschland kontinuierlich weiter ausbauen. Dies betrifft nach eigenen Aussagen auch den Haltepunkt Nürnberg, sodass die Anzahl der Fernbusse, die Haltemöglichkeiten am ZOB beanspruchen wollen, noch weiter zunehmen könnte. Allerdings wird auch früher oder später mit einer Konsolidierung des Fernbusmarktes zu rechnen sein. Ein erstes größeres Fernbusunternehmen zieht sich bereits als Betreiber wieder aus dem Fernbusmarkt zurück. Zudem rechnet der Markt damit, dass die derzeit sehr günstigen Ticketpreise zukünftig deutlich steigen werden. Eine endgültige Abschätzung des langfristigen Bedarfs an Haltemöglichkeiten für Fernbusse in Nürnberg ist daher nach wie vor nicht möglich.

Bezüglich des Standortes für einen ZOB präferieren nahezu alle Anbieter nationaler Fernbuslinien eine möglichst zentrumsnahe Lage, die neben der Verknüpfung mit dem ÖPNV und dem MIV auch die Umsteigebeziehungen zu anderen Fernbuslinien ermöglicht. Ein neuer Fernbusbahnhof müsste daher Haltepunkt für alle Fernbusanbieter werden. Die Standortsuche für einen neuen Fernbusbahnhof hat ergeben, dass aufgrund der sehr begrenzt vorhandenen Flächen in der Innenstadt mittelfristig nur dezentrale Standorte für die Realisierung eines neuen Fernbusbahnhofes in Frage kommen.

Fazit

Aufgrund der geschilderten Erfahrungen seit der Liberalisierung des Fernbusverkehrs und der zu erwartenden moderaten weiteren Zunahme an Fernbuslinien in Nürnberg, schlägt die Verwaltung vor, zunächst den bestehenden ZOB so zu optimieren, dass die vorhandenen Kapazitäten für die Aufnahme weiterer Fernbuslinien am ZOB voll ausgeschöpft werden können. Hierzu wird SÖR ein Betreiberkonzept erarbeiten, dass neben der Umsetzung baulicher Anpassungen zur weiteren Verbesserung der Infrastruktur am ZOB (Versorgung, Sanitäranlagen, Barrierefreiheit etc.) auch eine ganzzährige Bewirtschaftung vorsieht.

Desweiteren wird die Verwaltung unter Federführung von SÖR in enger Abstimmung mit der Congress- und Tourismus-Zentrale Nürnberg, Referat VII und den Dienststellen des Baureferates ein Buskonzept für die Stadt Nürnberg entwickeln, das die Neuorganisation aller Busverkehre einschließlich der nationalen und internationalen Fernbusse, der Touristenbusse

und der Gelegenheitsverkehre beinhaltet. Dieses Konzept soll zu einer weiteren Erhöhung der Aufnahmekapazitäten am ZOB für nationale Fernbuslinien und auch zu einer Entspannung der teilweise problematischen Situationen der Touristenbusverkehre in der Altstadt führen. Ziel ist die Kanalisierung der unterschiedlichen Busverkehre, sodass möglichst allen Touristenbussen und nationalen Fernbuslinien ein innenstadtnaher zentraler Bahnhof angeboten werden kann und die internationalen Fernbuslinien gegebenenfalls einen eigenen Haltepunkt erhalten. Dieser muss nicht die Zentralität des heutigen ZOB haben.

In einem ersten Schritt bleibt zum Christkindlesmarkt 2014 der ZOB erstmalig den Linienbussen vorbehalten. Touristische Busse werden in dieser Zeit ausschließlich zum nahen Königtorgraben umgeleitet, dessen Kapazität in Stoßzeiten durch eine teilweise Umfunktionalisierung der rechten Fahrspur angepasst werden kann.

Sollte sich nach Konsolidierung des Fernbusmarktes und damit einer langfristig verlässlicheren Abschätzung des Bedarfs an Haltemöglichkeiten für Fernbusverkehre in Nürnberg zeigen, dass auch mit einem Betreiberkonzept und einer neuen Organisation der Busverkehre der ZOB überlastet wird, müsste eine der im Rahmen der Standortsuche vorgeschlagenen Flächen als ZOB planungsrechtlich gesichert und ein neuer ZOB realisiert werden.